

Abgabe 2 Pf. mit Ausnahme
Sonntags mit 3 Pf.
Abgabe 1 Pf. mit Ausnahme
Sonntags mit 3 Pf.
Abgabe 1 Pf. mit Ausnahme
Sonntags mit 3 Pf.

Aar-Bote.

Abonnementspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Bestellgeld.
Inseratenpreis 10 Pfg. für
die 4gespaltene Zeile.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 55

Langenschwalbach, Freitag, 6 März 1914.

53. Jahrg.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

6. März.

1475 Michelangelo, ital. Maler, geb. Caprese b. Florenz, † 18. Febr. 1564 Rom. 1823 Karl I., König von Württemberg, geb. Stuttgart, † 6. Oktbr. 1891 das. 1831 Friedrich v. Bodelschwingh, evang. Theolog, Philanthrop, geb. zu Haus Mart bei Tecklenburg, † 2. April 1910 Bielefeld. 1867 Peter von Cornelius, Historienmaler, † Berlin, geb. 23. Sept. 1783 Düsseldorf.

Die Prüfungsordnung für Hufschmiede ist im Regierungs-Amtsblatt von 1904 Seite 496/98 und im Frankfurter Amtsblatt von 1904 Seite 443/44 abgedruckt.

Wiesbaden, den 19. Februar 1914.

Der Regierungs-Präsident.
J. B. v. Sizzi.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betrifft: Obstbau.

Herr Obst- und Gartenbaulehrer B. Herrmann aus Geisenheim hält folgenden Vortrag:

In Banrod am Samstag, den 7. März cr, abends 8 Uhr über die „Pflege der älteren Obstbäume.“

Alle Obstbauinteressenten sind eingeladen.

Die Herren Bürgermeister von Banrod, sowie der umliegenden Gemeinden werden um ortsübliche Bekanntmachung ersucht.

Langenschwalbach, den 26. Februar 1914.

Der königliche Landrat: v. Trotha.

Bekanntmachung.

Im Verlage von Julius Beltz, Verlagsbuchhändler und Hofbuchdrucker in Langensalza ist eine Schrift „Jugendabende“ Heft 1 Darbietungen für unsere Jugend im Jugendheim, herausgegeben im Auftrage des Arbeitsausschusses für Jugendpflege im Regierungsbezirk Merseburg von R. Hemprich, Kgl. Seminaroberlehrer in Merseburg zum Preise von 1,25 M. das Stück erschienen. Ich kann das Buch zur Anschaffung für die Ortsausschüsse, sowie für alle diejenigen, welche sich für die Jugendpflege interessieren, besonders empfehlen. Die „Jugendabende“ von denen noch weitere Hefte erscheinen sollen, bieten Stoffe zum Vorlesen und Plaudern in den Jugendheimen.

Langenschwalbach, den 3. März 1914.

Der königliche Landrat:

v. Trotha.

Bekanntmachung.

Die Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes für das 2. Vierteljahr 1914 findet am 2. April statt.

Meldungen zur Prüfung sind an Herrn Regierungs- und Geheimen Veterinärarzt Peters in Wiesbaden, Abelheidstraße Nr. 88, welcher der Vorsitzende der Kommission ist, zu richten. Der Meldung sind beizufügen:

1. der Geburtschein,
 2. etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung,
 3. eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde über den Aufenthalt während der 3 letzten Monate vor der Meldung,
 4. eine Erklärung darüber, ob und bejahendenfalls wann und wo der sich Meldende schon einmal erfolglos einer Hufschmiedepflichtprüfung unterzogen hat, und wie lange er nach diesem Zeitpunkt — was durch Zeugnisse nachzuweisen ist — berufsmäßig tätig gewesen ist,
 5. die Prüfungsgebühr von 10 M. nebst 5 Pf. Postbestellgeld.
- Bei der Vorladung zum Prüfungstermine wird den Interessenten Zeit und Ort der Prüfung mitgeteilt werden.

Tagesgeschichte.

* Wilhelmshaven, 3. März. Um 10 Uhr vormittags ist der Kaiser hier auf der kaiserlichen Werft eingetroffen. Prinz Heinrich von Preußen, die Admirale von Tirpitz, von Heeringen und von Ingenohl waren zur Meldung anwesend. Der Kaiser begab sich an Bord des Kriegsschiffes „Deutschland“.

* Die Reichstagskommission für die Sonntagsruhe nahm die Anträge an, die in Gemeinden unter 75 000 Einwohnern eine dreistündige Arbeitszeit zulassen, in solchen von 10 000 bis 75 000 eine Erweiterung um eine Stunde und in kleineren eine solche um zwei Stunden durch die obere Verwaltungsbehörde gestattet.

* Vom Balkan. Die in Argynopolis versammelten Vertreter der epirotischen Provinzen haben die Unabhängigkeit von Nordepirus proklamiert und eine provisorische Regierung eingesetzt. Die Epiroten werden jeden Versuch einer militärischen Besetzung oder eines Vormarsches der Albaner als Akt der Feindseligkeit ansehen.

Bermischtes.

× Beuerbach, 4. März. (Lichtbilder-Vortrag.) Es ist unserem jungen Kriegerverein gelungen, sich eines Lichtbilder-Vortrags über die Fremdenlegion zu verschern. Derselbe wird nächsten Sonntag, den 8. März, mittags 3 Uhr im Albertischen Saale dahier von den H. H. Pfarrer Dr. Seibert-Banrod und Mendel-Steingrinitatis abgehalten werden. Mit welchem Erfolge die beiden genannten Herren auf diesem ernsten Gebiete seit einer Reihe von Jahren aufklärend und warnend tätig sind, ist bekannt, ebenso, daß sie über stets neues Material verfügen. Den Bewohnern der ganzen Gegend, insbesondere Tarn- u. Kriegervereinen, Jugendvereinigungen u. c. ist somit zur Befehrung die beste Gelegenheit gegeben, der Vortrag selbst auch aus diesem Grunde auf die günstige Nachmittagszeit gelegt. Das geringe Eintrittsgeld von 20 Pfg. kommt der Versorgung der Fremdenlegionäre mit geistig-religiösem Lesestoff, Bibeln, Gebetbüchern u. c. zu Gute.

— Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. Am kommenden Sonntag, den 8. März cr., fährt der Rhein- und Taunusklub seine 3. Hauptwanderung aus, die bei günstigem Wetter eine prächtige Frühlingswanderung zu werden verspricht. Abfahrt von Wiesbaden Hauptbahnhof vorm. 7,03 Uhr, an Bahn 7,53 Uhr. Durch die stillen Ortsstraßen auf die Eisenstraße zum Diehling, 429 Meter ansteigend, hübsche Aussicht, links das Rozebachtal, rechts das Wingsbachtal, und bei den „hohen Hölzern“, 463 Meter, den Pfahlgaben kreuzend zum Waldbrand des Hüllberges, 369 Meter. Herrliche Aussicht rechts das Aubachtal (Scheidertal) mit Strinzmargarethä, links das Breithardter Tal und die Dörfer Steckenroth, Breithardt und Holzhausen. Als bald wird die Eisenstraße verlassen, um der Fahrstraße nach Michelbach zu folgen. Nach etwa dreistündiger Wanderung wird kurz nach 11 Uhr die erste Rast in den Wirtschaften „Zum Deutschen Haus“ und „Zum Kartal“ gehalten. Abmarsch 12 30 Uhr auf schönem Waldweg zur Michelbacher Hütte. Der Scheidertalstraße folgend wird durch das enge

wildromantische Tal des Aurbaches gewandert. Gegen 2 Uhr wird Himmthal passiert, um 2.45 Uhr Strinzmargarethä erreicht. Raft bei Herling „Zur Pfalz“. Abmarsch 3.25 Uhr, der Scheibertalstraße weiter folgend über den Georgenthaler Hof zur Gottschedhöhe. Gegen 5 Uhr wird Wingsbach passiert und gegen 6 Uhr gelangen die Wanderer am Ausgangspunkt Hahn wieder an. Gelegenheit zur Rückfahrt 7.09 oder 8.58 Uhr. Marschzeit 6 1/2 Stunden.

* Eine Submissionsblüte. Zu der Ausschreibung über die Ausführung der Arbeiten betr. die Verlegung von Zementrohren usw. im Billendistrikt „Schöne Aussicht“ in Niederwalluf waren 13 Offerten eingegangen. Die niedrigste Offerte war von B. Unterein-Bleibich 10 000 Mark, die höchste von B. Dohs-Wiesbaden 28 204.91 Mk. Der Preisunterschied zwischen dem niedrigsten und höchsten Submittenden beträgt somit nur 18 204.91 Pfg.

* Geisenheim, 3. März. Ein viel begehrter Posten ist derjenige des hiesigen Bürgermeisters. Für die in nächster Zeit zu besetzende Stelle sind bereits über 150 Offerten von Bewerbern eingegangen.

* Frankfurt a. M., 2. März. Im Güterbahnhof des Hauptbahnhofs blieb gestern abend nach 8 Uhr beim Ueberstreifen des Geleises der 40jähr. Rangierer Gg. Besper mit dem Stiefelabsatz in einem Weichenherzkübel hängen, wurde von einer abgekoppelten Rangierabteilung erfasst und auf der Stelle getötet.

* Cronberg (Taunus), 2. März. Nachdem die Gemeinde Eppstein vor einigen Jahren ihre beiden Konfessionsschulen in eine Simultanschule umwandelte, ist unsere Stadt neben einem anderen kleinen Orte (Strüsch-Schönaue) noch die einzige nass. Gemeindegemeinde, die Konfessionsschulen hat. In der letzten Stadtverordnetenversammlung stellte der Stadtverordnete Hahn folgenden Antrag: „Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, die konfessionellen Volksschulen in Cronberg in eine Simultanschule umzuwandeln.“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

* Marburg, 26. Febr. Vor Hunger und Kälte starb in Borken eine alte Frau, die bisher für sehr arm galt. Jetzt nach ihrem Tode entdeckte man in ihrem Nachlaß ein Vermögen von rund 50 000 M.

* Gießen, 3. März. Der aus Frankfurt a. M. stammende Ingenieur Conrad, der Vertreter der hiesigen Filiale der A.-E.-G., wird seit Donnerstag voriger Woche von seinen Wirtskollegen vermisst. Jetzt ist das erste Lebenszeichen von ihm eingetroffen. Er hat nämlich einem mit ihm befreundeten Pfarrer aus Frankreich geschrieben, daß er in die Fremdenlegion verschleppt worden sei. Conrad wollte in kurzer Zeit eine junge Dame aus Schotten heiraten. Man nimmt an, daß er hier betrunken gemacht und dann über die Grenze gebracht worden ist.

* Gießen, 2. März. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte einstimmig die Aufnahme einer neuen Anleihe von 4 1/2 Millionen Mark, von denen 3,2 Millionen Mark für nichtproduktive Anlagen bestimmt sind.

* Lollar (Oberhessen), 3. März. Im Konkurs der Gewerbebank zu Lollar e. Gen. m. unbeschr. H. ist der Fehlbetrag auf 70 000 Mark festgestellt worden, der von den haftpflichtigen Genossen eingezogen werden soll.

* Karlsruhe (Baden), 2. März. Im Schwarzwald herrscht seit heute Nacht in einer Höhe von 800 m Schneefall bei 2 Grad Kälte. Der Neuschnee liegt 5—10 cm hoch.

* Berlin, 2. März. Bei einem Automobilunfall bei Prenzlau fanden die Direktoren Moll und Berghaus den Tod, während die beiden anderen Insassen, Direktor Heye und Raazer, mit leichten Verletzungen davorkamen. Ueber die Ursachen konnte man sich zunächst kein Bild machen. Ein Chauffeurwärter fand dann 200 Meter von der Unfallstelle einen Federbolzen. Die Untersuchung ergab, daß sich auf der Fahrt der Bolzen der vorderen Feder gelockert hatte und verloren gegangen war. Infolgedessen brach die Feder. Das in voller Fahrt befindliche Automobil schlug herum und fuhr gegen einen Baum.

* Danzig, 2. März. Ein schweres Brandunglück ereignete sich in der letzten Nacht im Ostseebad Heubude. Dort geriet das Armenhaus, ein altes Lehmgebäude mit Strohdach, in Brand. Das Feuer griff so schnell um sich, daß es nicht allen Insassen gelang, sich zu retten. Drei Frauen im Alter von 83, 84 und 86 Jahren und ein 9jähriger Knabe fanden den Tod in den Flammen. Eine Frau ist auf dem Transport in das Krankenhaus gestorben.

* Würzburg, 3. März. Der Bürgermeister Reimold aus Bad Brückenau ist unter Hinterlassung einer großen Schuldenmasse plötzlich verschwunden. An den Schulden ist die Gemeinde mit 120 000 M. beteiligt.

* Ulm, 3. März. Die Frau des Arbeiters Marion hat ihre 3 Kinder getötet. Die beiden ältesten Knaben, im Alter von 4—6 Jahren, hängte sie in der Wohnung auf. Außerhalb der Wohnung fand man die Leiche des 3. Kindes, eines 6 Monate alten Knaben. Was die Frau zu der schrecklichen Tat getrieben hat, ist noch nicht festgestellt worden.

* Brüssel, 3. März. Die Grube Strepy-Bracquegneul bei Mons, in der 250 Arbeiter tätig sind, wurde infolge eines Rohrbruches überschwemmt. In einem Schacht, der drei Jahren im Betriebe ist, stürzte ein Gewölbe ein und das Wasser stürzte mit großer Schnelligkeit herunter und stieg bis zu 70 Meter hoch. Neun Arbeiter und 22 Pferde starben ertrunken. Außerdem ist ein Haus, das sich an der Stelle wo der Einsturz erfolgte, befand, eingestürzt. Gendarmen halten die Ordnung aufrecht, da sich eine ungeheure Menschenmenge hinzubrängt. Wie das Wasser eingebracht ist, ist noch nicht festgestellt worden.

* London, 3. März. Die Admiralität hat die Verlesung aufgegeben, daß am 16. Januar gesunkene Unterseeboote gehoben. Am Donnerstag wird ein Gottesdienst an der Unglücksstelle stattfinden.

* Aus New York wird gemeldet: Ununterbrochen wütete seit Sonntag ein Schneesturm. Der Verkehr im ganzen Osten ist ins Stocken geraten. In New York und anderen Städten sind die Telephon- und Telegraphendrähte gerissen. 10 Personen sind bis jetzt umgekommen. Man will den Ararat im Obdach in den Kirchen geben. Der Bahnverkehr nach Boston und Süden ist abgebrochen.

* New York, 3. März. Die Zahl der Opfer des Schneesturmes ist jetzt in Groß-New York auf 35 gestiegen. 23 Menschen sind auf Kähnen und Schleppern befangen, werden als vermisst gemeldet. Der Materialschaden wird auf mehr als 10 Millionen geschätzt. Der Post- und Telegraphendienst beginnt wieder normal zu funktionieren. Die Verkehrsverhältnisse spotten jeder Beschreibung, zumal das Feueralarm-System noch in Unordnung ist.

Letzte Nachrichten.

* Wie der „Berl. Botenanz.“ aus Ahlfelde an der Elbe erfährt, hat sich der Steuerertrag des dortigen Kreises, der ein überwiegend landwirtschaftlicher ist, um etwa 3 1/2 Millionen erhöht. Auch in Biegnitz sind nach derselben Quelle infolge des Generalparabons 11 Millionen Mark mehr veranlagt worden als früher. Im Nachbarort von Berlin Drauzenburger erhöhten die Stadtväter den Prozentsatz des Kommunalsteuereinzugs von 160 auf 180 pCt.

* Berlin, 4. März. Ein Sechstager-Radrennen hat gestern Nacht um 12 Uhr seinen Anfang genommen. In der ersten Stunde wurden 41974 Km. zurückgelegt.

* Paris, 4. März. In einem Sanatorium durchschnitten ein Chirurg das Gewebe, das die Körper zweier 3 Monate alter Zwillingsschwester verband. Es besteht Hoffnung, die Operierten am Leben zu erhalten.

Notizes.

* Jangensdwalbach, 5. März. Der gestrige Vortrag des Pfarrers Kumpf im Saale des „Weidenhof“ war leider schwach besucht. Der Vortragende führte in einer reichen Bilderreihe die Weltgeschichte Londons vor. Die hervorragendsten Gebäude, Handel und Schiffahrt, Straßenleben, kurz alle Merkwürdigkeiten Londons stellten sich dem Auge dar. Zugleich knüpften sich an diese Bilderfolge, Betrachtungen über die Bedeutung Englands als internationaler Geld- und Warenmarkt, über die Kunstschätze der Londoner Museen, den Tower und seine Vergangenheit und vieles andere. Die Zuhörer folgten den Ausführungen des Vortragenden mit gespannter Aufmerksamkeit und dem Herrn Pfarrer auch an dieser Stelle der Dank der Anwesenden ausgesprochen.

Bad Jangenschwalbach, mein Idal,
Stillende Mutter der indischen Dal;
Dein werd' ich denken in Leid und in Freud',
Drum bleib' wie du bist! für die Ewigkeit.
Robert Papsch, Leipzig, 5. März.

Garten, Wiese, Feld und Flur tragen des Besten Spur. Um daher zu vermeiden, daß später im Sommer die Hüfer und die Kottöffeln an ihrem dürftigen Aussehen raten, daß ihr Besitzer sie hat hungern lassen, rühe man die Zeit für eine kräftige Thomasmehlbüngung aus, noch genügend Winterfeuchtigkeit im Boden ist.

Ein zerstörtes Leben.

Nach dem Italienischen von M. Walter.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Durch den eisenverrammelten Eingang war kein Entrinnen möglich und um Hilfe zu rufen, wäre nutzlos gewesen, denn nur selten verirrt sich einer der Kirchhofsdienere an diese abgelegene Stelle. Trotzdem wollte Fabio versuchen, die Treppe zu erreichen; aber in dem völlig dunklen Raum fand er sich nicht zurecht. Er tastete an den Wänden entlang, fuhr hier mit der Hand über einen halbzerfallenen Sarg, von dem raschelnd die vermoderten Ueberreste der Kränze fielen, schreckte dort eine Gule auf, die mit häßlichem Gefreisch und wildem Flügelschlag aus ihrem nächtlichen Schlupfwinkel hervorsprang, aber die Treppe suchte er vergeblich. In Schweiß gebadet, von Grauen und Verzweiflung erfüllt, lief er in dem schauerlichen Gewölbe umher, bis er endlich völlig erschöpft zu Boden sank und nach wenigen Minuten in tiefen Schlaf versiel.

Wie lange er so gelegen, er wußte es nicht. Ein heftiger Schmerz im Nacken weckte ihn plötzlich; irgend ein greuliches Tier, vielleicht ein Skorpion hatte sich an ihm festgebissen. Er riß es nur mit Mühe los und schleuderte es voll Abscheu weit von sich. Dann sprang er hastig auf, verwirrt und ängstlich um sich schauend. Er war keine furchtsame Natur, aber der Aufenthalt in dem unterirdischen Totenhaus, die Finsternis, die unheimlichen Geräusche und noch unheimlicheren Tiere, die ihn umschwirrten und belästigten, benahmen ihm den gewohnten Mut und machten seine überreizten Nerven erzittern.

Da, bei einer zufälligen Wendung des Kopfes sah er einen dünnen Streifen fahlen Lichtes durch eine Ritze fallen. War es der Mondschein, war es das Dämmern des beginnenden Tages? Bei dem schwachen Lichtschimmer bemerkte er etwas Weißes am Boden; er hob es auf — es war eine zerbrochene Wachskerze, wie sie die Chorknaben bei Begräbnissen tragen.

Was hätte Fabio darum gegeben, die Kerze brennend zu sehen! Ein plötzlicher Gedanke durchfuhr ihn. Man hatte ihn in der Eile mit seinen Kleidern bestattet, vielleicht befanden sich Streichhölzer darin. Seine Uhr und ein in Silber eingelegetes Piquar-Stui waren verschwunden — wahrscheinlich hatte der Mönch sie der Gattin des Verstorbenen zugestellt — aber seine Börse war noch vorhanden und nach weiterem Suchen fand er zu seiner unansprechlichen Freude eine Schachtel Wachshölzer. Im Nu hatte er die Kerze angezündet; in dem flackernden aber hellen Lichte konnte er nun deutlich die Umrisse des Gewölbes, die schmerzlich gesuchte Treppe und das eiserne Tor vor der Eingangstür erkennen.

Zahlreiche Eidechsen schlüpfen über den Boden; er achtete ihrer nicht, im Besitz des Lichtes hatte er alle Furcht verloren. Vesper durchschritt er die Gruft, leuchtete in alle Ecken und betrachtete mit absonderlichen Gefühlen den geborgenen Sarg, in dem er noch vor wenigen Stunden — ein lebendig Begrabener — gelegen hatte.

Beim Weiterforschen bemerkte er in einer Nische einen glänzenden Gegenstand; als er ihn beleuchtete, erkannte er mit Staunen, daß es ein kostbares, aus Perlen und Diamanten bestehendes Halsband war. Wie kam das an diese Stelle? Suchend um sich blickend, entdeckte er einen ungewöhnlich großen Sarg, auf dem ein blutroter Dolch gemalt war. Welches Geheimnis barg sich in diesem mit solchem Zeichen versehenen Totensarg? Von Neugier getrieben, versuchte der Graf ihn zu öffnen; es gelang mit leichter Mühe, der Deckel gab dem Drude nach, doch statt der Totengebeine, die Fabio zu sehen erwartete, starrte ihm ein Haufen funkelnder Goldstücke und schimmernder Geschmeide entgegen. Sprachlos schaute er auf diesen seltsamen Fund.

Bei näherer Besichtigung fand er noch verschiedene Beutel mit Gold gefüllt, Uhren, Ketten, Juwelen, Fächer, Seidenstoffe,

kurz, ein ganzes Arsenal der kostbarsten Gegenstände. Wie kamern diese Sachen in die Gruft der Romani? Es gab dafür nur eine Erklärung: Räuber mußten den Ort als Versteck für ihre Beute gewählt haben. Ohne Zweifel stammte der Schatz von dem berüchtigten Brigantenhauptmann Carmelo Neri, der sein Unwesen zwischen Palermo und Neapel trieb und auf dessen Kopf die Regierung einen hohen Preis gesetzt hatte.

Wie die Raubgesellen jedoch in das festverschlossene Gewölbe hatten eindringen können, war ihm ein Rätsel. Im Begriff, den Sargdeckel wieder zu schließen, erregten einige umherliegende Steine seine Aufmerksamkeit. Er untersuchte, von wo dieselben herabgefallen sein mochten, und bemerkte dabei, daß aus der hinteren Wand der Nische ein Stück herausgebrochen und die entstandene Oeffnung durch Holzplöcke geschlossen war, die sich mit Leichtigkeit herausnehmen ließen. Von außen war die Demolierung der Mauer geschickt durch vorgelegtes Strauchwerk verdeckt, so daß niemand das Vorhandensein dieses Einganges wahrnehmen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Freiwillige Sanitätskolonne.

Freitag abend 9 Uhr:

Übung.

Um pünktliches u. vollzähliges Erscheinen ersucht

383 Der Vorstand.



Der Skatabend

war wieder außerordentlich gemütlich, wir haben einen guten Durst entwickelt und die Luft war zum Schneiden. Daß ich trotzdem keinen rauhen Hals habe, danke ich den Wybert-Tabletten, die ich gleich beim Heimkommen und heute früh genommen habe. Sie machen den Hals frei und benehmen auch den üblen Geschmack im Mund. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark und hält lange vor. Niederlage in Bg.-Schwalbach: W. Hilge. 2490

Männergesangsverein.

Donnerstag, den 5. März:

Gesangstunde.

620 Der Vorstand.

Frisch eingetroffen:

Hochfeine große Schellfische, Cablian, Brat-Schellfisch billigt, ferner ff. ar. Büdlinge. 622 J. Rittgardt.

Henkel's Bleich-Soda

für alle Küchengeräte

Stühle

werden geflochten. Billig u. gut 621 Seeger, Adolfsstr. 19.

Suche für kommende Saison Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen. Näheres bei Frau Kraft, 107 Stellenvermittlerin.

1 zuverlässig. Knecht zu zwei Pferden sofort gesucht. 576 Louis Stumpf.

Zeitungsmaulatur zu haben in der Erbedition

Frühjahrs-Paletots, Ulster und Anzüge

sind in enormer Auswahl in allen modernen Farben, Formen und Preislagen eingetroffen.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

in marengo, blau und schwarz, ein- u. zweireihig Mk. 15.—, 18.—, 23.—, 29.—, 35.—, 42.—, 48.—, 56.—

Elegante Massanfertigung

von nur erstklassigen Stoffen bei prima Verarbeitung.

Anzüge nach Maß Mk. 65.—, 69.—, 75.—, 79.—, 85.—, 89.—, 95.—

— Verlangen Sie bitte meine illustrierte Preisliste. —

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56
Fernsprecher 2093.

Holzversteigerung.

Montag, den 9. März d. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Breithardter Gemeindevald, Distr. 22 Gras und Distr. 17 Lichtwald

75 Rm Buchen-Knüppel,
10120 Stück " Wellen,
7070 " Nadel "

zur Versteigerung.

Dienstag, den 10. März d. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Distr. 22 Gras

2 Stück Eichen-Stämme 0,48 Fstn.,
279 " Fichten " 63,47 " "
153 " " Stangen 1. Kl. 13,77 Fstn.,
190 " " " 2. " 11,40 " "
360 " " " 3. " 10,80 " "
127 " " " 4. " 2,74 " "
110 " " " 5. " 1,10 " "
2 " Lärchen-Stämme " 0,71 " "

Totalität 631 " Fichten-Stgn. 1.—3 " 39,67 " "
zur Versteigerung. Bemerkt wird noch, daß das Holz auf guter Abfahrt, ungefähr 2 Minuten von der Karstraße lagert. Der Anfang wird an beiden Tagen im Distr. 22 Gras gemacht.
Breithardt, den 4. März 1914.

615

Gudez, Bürgermeister.

Holzversteigerung

Samstag, den 7. d. Mts., nachmittags halb 2 Uhr anfangend, kommen im Seizenhahner Gemeindevald, Distrikt Dürreberg

6 Rm. Eichen-Knüppel,
4 " Buchen " "
1 " Birken " "
18 " Kiefern " "
1170 Eichen-Wellen,
3735 Buchen " "
780 Kiefern " "

zur Versteigerung. Das Holz liegt auf guter Abfahrt an der Karstraße zwischen Lauberstegmühle u. Hettenhainermühle.
Seizenhahn, den 3. März 1914.

602

Krieger, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Samstag, den 7. März d. Js. Vormittags 10¹/₂ Uhr anfangend, kommen im Gasthaus bei Adolf Witt aus den Distr. 11 Reiserhag, Riffelsstein und Totalität

13 Rm. Eichen-Scheit und -Knüppelholz,
1730 Stück Eichen- und Buchen-Wellen,
105 Rm. Kiefern-Scheit und -Knüppelholz,
780 Stück Kiefern-Wellen

zur Versteigerung.

Wehen, den 4. März 1914

612

Der Bürgermeister: Rau.

Nutzholzversteigerung.

Oberförsterei Erlenhof.

Montag, 16. März, vorm. 9, Hohenstein Kehlert's Gasthaus, Et.: Distr. 10, 11 Liebbergerhofswald, 31, 32, 34, 35 Ebert, 66 Kirchberg: rd. 110 Fstn. Stämme I., II., III. Kl. Distr. 66 Kirchberg, 93 Steintaut: 49 Rm Nutzrollen Scht. u. Rn. (1,2 u. 2,2 m lang), Hainbu.: Distrikt 17 Hofswald, 28 Lahnerberg, 31, 32, 34 Ebert: rd. 9 Fstn. Stämme V. Kl. Distr. 11 Liebbergerhofswald, 19 Steckenhell: 4 Rm. Nutzrollen (1,2 m lg.) Rotbu.: Distr. 62 Heidewald: 27 Rm. Nutzrollen (1,2 m lg.) Ahorn u. Eichen: Distr. 66 Kirchberg: 5 Rm. Nutzrollen (1,2 m lg.) Erlen: Distr. 35 Ebert: 0,80 Fstn. Stämme IV. u. V. Kl. Fi.: Distr. 7 Junge Eichen, 48 Am Kemeler Pfad, 51 Vorderheide, 80 Grauer Kopf und Totalität: rd. 7500 Stangen IV. Kl. 616

Regiments-Fest Fuß-Artill.-Regt. Nr. 3 am 14. Juni

Alle ehemaligen Zer von hier und Umgegend werden am Sonntag, den 8. März, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus „zum Lindenbrunnen“ zu einer Besprechung eingeladen.

614

Mehrere Kameraden.

Sonntag, 8. März, 2 Uhr, findet im Gemeindevald eine Sitzung der kirchlichen Gemeindeorgane statt.

Tagesordnung:

Prüfung bezw. Genehmigung des Rechnungsvoranschlags der Gemeinde und der beiden Pfarreien Langenschwalbach, den 5. März 1914.

618

Boell, Dekan.



Sonntag, den 8. d. Mts. Nachmittags halb 4 Uhr, Vereinslokal zum „goldenen Fäcken“

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Wahl der Delegierten nach Oberlahnstein;
2. Wahl einer Prüfungskommission;

3. Verbands- und Vereinsangelegenheiten;
4. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

617

Der Vorstand.

General-Versammlung.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet Sonntag, den 8. März cr., nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus „zum Lindenbrunnen“ dahier statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts pro 1913;
2. Genehmigung der Bilanz u. Verteilung des Gewinns und Verlustes per 31. Dezember 1913;
3. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 1913;
4. Wahl von zwei Aufsichtsratsmitgliedern anstelle der auscheidenden Herren Heinrich Gros und Adolf Kraus;
5. Auflösung und Liquidation des Vereins;
6. Wahl von drei Liquidatoren.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.
Langenschwalbach, 26. Februar 1914.

Landwirtsch. Konsum-Verein,
eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht
zu Langenschwalbach.

534

Chr. Balzer. Silb.

General-Versammlung.

Sonntag, den 15. März, Mittags halb 2 Uhr, findet dahier in der Schule eine General-Versammlung des Vorschußvereins Wehen, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichts für 1913;
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und über die Verwendung des Reingewinns pro 1913;
3. Entlastung des Vorstandes für 1913;
4. Wahl einer Einschätzungskommission nach § 77 des Statuts;
5. Ersatzwahl für zwei ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats für den Rest deren Wahlzeit bis Ende 1914 bezw. Ende 1915.

Wehen, den 4. März 1914.

Der Aufsichtsrat des Vorschußvereins zu Wehen,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

613

Ferd. Schneider, Vorsitzender.

Unterzeichneter empfiehlt sich innerhalb des Untertanenkreises zur Ausführung von

Sprengarbeiten mittels Komperit C

in Land und Forst, in Steinbrüchen und bei Wegebau, bei Umrodungen von öden Landstücken, ferner beim Entfernen alter abgängiger Bäume und von Baumstümpfen, sowie bei Entfernung von großen und schweren Steinen (Findlinge).

619

Nähere Auskunft erteilt
August Weber, Wehen.